

„Auf den Punkt gebracht“

Ausstellungseröffnung im Georg-Scholz-Haus am 3. Dezember

Waldkirch (zg). Bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Elztal-museum wurde bereits der Kultur-führer Kaiserstuhl/Nördlicher Breis-gau der Öffentlichkeit vorgestellt. Jetzt startet am Samstag, 3. Dezember, im Georg-Scholz-Haus die Aus-stellung „Auf den Punkt gebracht“, in der 15 bildende Künstler, die im Elztal wohnen und im Kulturführer vorgestellt werden, einen Quer-schnitt ihrer Werke zeigen.

Die Künstler finden die Idee dieser gemeinsamen Ausstellung toll. Sie freuen sich auf eine gemeinsame Be-gegnung am Samstag bei der Vernis-sage, die um 17 Uhr beginnt. Einige der 15 Künstler sind untereinander bekannt. Aber nicht jeder kennt je-den. Erste Kontakte wurden diese Woche bereits geknüpft, als sie ihre Kunstwerke im Georg-Scholz-Haus aufhängten.

Der Besucher begegnet zuerst den Kunstwerken von Hans Wahl und Ur-sula Fritz. Den expressiv-abstrakt ge-malten Emotionen wilder ungebändigter Pferde hängen ruhige, farben-frohe Details aus Alltagssituationen gegenüber. Maler Wil Klausmann nimmt die Betrachter mit in die ruhi-ge Stille und Schönheit der Rhein-auen. Seine Werke treffen auf die Ob-jekte von Frauke Witzel und Jürgen Kammerer. Witzels Objekt „Transpa-renz“ zeigt einen fragilen Turm aus opak scheinenden Würfeln, der von einem Käfig zarter Zweige umgeben ist. Das Objekt zieht den Geist des Be-trachters an sich und versucht, ihn an sich zu binden.

Im Cafe des Georg-Scholz-Hauses stellt Jobst Schneider seine Kunst-werke aus, die spannungsreich Ge-gensätzliches wie Vergängliches und Morbides mit Lebenwollen, Humor und Witz vereinen. Auf dem Weg zum Obergeschoss begegnet der Be-sucher den Werken von Horst Schätzle: Gemälde, die pointiert das Treiben der Fasnacht wiedergeben, aber auch mit Humor hiesige Sagen mit heute lebenden Persönlichkeiten nacherzählen.

Stolze Frauenfiguren

Die archetypischen, stolzen Frau-enfiguren aus Holz von Bildhauer Martin Schonhardt sind seelenver-wandt mit den Frauenfiguren der Keramikerin Ulrike Schröder. Im Obergeschoss begegnet der Besu-cher diesen Figuren nacheinander. Die Figuren berühren die Seele des Betrachters und nehmen sie mit auf



Fotografien von Roland Krieg.

eine Reise zu den Wurzeln und dem Ursprung des Lebens. Begegnen die Frauenstatuen von Schonhardt den Gemälden von Günter Henning, so treffen die Frauenstatuen von Schröder auf die Gemälde von Nora Jacobi und Susanne Burger. Jacobi zeigt jüngere Werke ihrer abstrakt-expressionistischen Malerei, Lebensfreude versprühende Interaktionen von Emotion und Traum.

Wie Gemälde wirken die Fotogra-fien von Roland Krieg, die er in der früheren Werkstatt von Wagenbau Mack aufgenommen hatte: vergessene Puppen wie ein Pierrot oder Fantasiegestalten aus der Traumwelt eines Kinderzimmers. Kriegs Fotogra-fien werden auf die Wandobjekte von Jürgen Meyer-Isenmann treffen. Meyer-Isenmann verwendet vor-nehmlich alte Materialien und führt diese einer neuen Bestimmung zu: Kunst zu sein, motivlos und sinnfrei.

Im letzten Raum schließlich tref-fen Aquarelle von Gerlinde Grund auf die Kunstwerke von Hans Hoch. Grund zeigt Naturimpressionen und Aquarelle, die mit geometrischen

Formen einer grafischen Gestaltung folgen. Hoch präsentiert Zeichnun-gen, die er unter anderem im Wege-lbach angefertigt hat, aber auch ein Gemälde, wie die Erde unter dem Einfluss des Klimawandels weint.

Durchdacht komponiert

Die Ausstellung ist durchdacht konzipiert. Nirgends stehlen sich die Kunstwerke gegenseitig die Show. In der Ausstellung kann der Besucher einen Querschnitt zeitgenössischer, im Elztal entstandener Kunst er-leben. Die Ausstellung kann an den Wochenenden, 3. und 4., 10. und 11. sowie 17. und 18. Dezember, besich-tigt werden; samstags, jeweils von 14 bis 18 Uhr, sonntags, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Vernissage ist am Sams-tag, 3. Dezember, um 17 Uhr. Am Sonntag, 4. Dezember, findet um 11 Uhr die Veranstaltung „Dichter und Erzähler - ein Autorenforum“ statt mit den Autoren Ute Tankus, Stefan Pflaum, Andrea Hensgen und Annet-te Kühlwein. Die Veranstaltung wird moderiert von Roland Burkhardt und Peter Martens.



Frauenfiguren von Martin Schonhardt.



Gemälde von Ursula Fritz.

Fotos: Gabriele Zahn